Eine schwer zu akzeptierende Wahrheit

Volkshochschule: Bewegende Lesung aus dem Buch "Nichts als das nackte Leben" von Gerda Weissmann-Klein

Von Maria Herlo

Im Zentrum des Festjahres von 2021 "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland", das bis Ende Juli 2022 verlängert wurde, stehen eine Reihe von Veranstaltungen, um das reiche kulturelle Erbe der Juden in Deutschland ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Dieses Thema. insbesondere der Holocaust, war immer schon integraler Bestandteil der Bildungsarbeit an der Volkshochschule Schwetzingen, um auf diese Weise dem Antisemitismus und ieder Art von Diskriminierung entgegenzuwirken.

Kein Geschichtsbuch über die unter der NS-Herrschaft sechs Millionen ermordeten Juden kann so betroffen machen wie die Schilderungen Überlebender. Erst ein persönliches Schicksal gibt ein reales Bild vom Ausmaß des Horrors wieder. Das Interesse für die Lesung aus dem Buch "Nichts als das nackte Leben" war somit entsprechend groß. Anhand der Lebensgeschichte von Kurt Klein aus Walldorf und der seiner Frau Gerda Weissmann-Klein, konnten die Zuhörer nachempfinden, was den jüdischen Mitbürgern angetan wurde. Zu dieser Veranstaltung, die in Kooperation mit der Badischen Heimat und der Evangelischen Erwachsenenbildung Rhein-Neckar-Süd durchgeführt wurde, durfte Gundula Sprenger, Leiterin der Volkshochschule, neben den Initiatoren Dieter Burkard und Wolfgang Widder, als besonderen Gast auch Wilma Reinheimer aus Frankfurt, Nachfolgerin der Familie Klein, begrüßen.

"Wir sind in der glücklichen Lage, einen Bezug vor Ort zu haben, einen Menschen, der hier gelebt hat und flüchten musste, weil er Jude war", leitete Dieter Burkard von der Badi-



Initiator Dieter Burkhard (r.) freut sich über viele Zuhörer bei der Lesung.

schen Heimat in den Abend ein. Mehr als begrüßenswert fand Burkard, dass die Geschichtslehrerin Katrin Kochenberger von der Theodor-Heuss-Realschule Walldorf. Schülerinnen und Schülern der zehnten Klasse die Möglichkeit gab, sich mit dem Leben von Kurt Klein und seiner Frau Gerda Weissmann auseinanderzusetzen.

Das Ergebnis präsentierten sie den Zuhörern in der Volkshochschule: Sie trugen kurze Auszüge aus dem Briefwechsel von Kurt Klein und Gerda Weissmann vor sowie aus dem biografischen Buch "Nichts als das nackte Leben", das zwar 1957 in den USA veröffentlicht wurde, aber erst 1999 in deutscher Übersetzung. Und Burkard betonte, dass für die Jugendlichen an dem Buch vor allem wichtig ist, dass Gerda Weissmüller kein passives Opfer war. Ihr starker Lebenswille, ihre Kraft durchzuhalten, den mit ihr gefangenen Mädchen Mut zu machen, führte schließlich zu einem glücklichen Ende.

Schlimme Erlebnisse geschildert

Hochkonzentriert hörten die Anwesenden den Ausführung von Wolfgang Widder zu, der bei seinen Recherchen zu Kulturveranstaltungen für die Feierlichkeiten zum 1250-Bestehen Walldorfs auf den Namen Kurt Klein (1920 - 2002) stieß. Widder war es auch, der in Erinnerung an ihn die Kurt-Klein-Tage ins Leben gerufen hat, bei denen auch der Sohn der beiden, James Klein aus den USA, anwesend sein wird. Mit diesen Tagen ehrt Widder nicht nur das Schicksal von Kurt Klein, dessen Eltern Ludwig und Alice nach Gurs deportiert und ermordet wurden, sondern erinnert zugleich an den finstersten Moment der europäischen Geschichte.

Das, was Widder über Kurt Klein und das Leben von Gerda Weissmann-Klein (1924 – 2022) erfahren hat, fasste er in einer Powerpoint-Präsentation mit vielen Fotos zusammen. Zugleich brachte er sein Erstaunen zum Ausdruck, dass die beiden in Deutschland so wenig bekannt sind. Außer "Nichts als das nackte Leben", in dem Gerda Weissmann ihre schlimmen Erlebnisse in Arbeitslagern und während des Todesmarsches schildert, wurde keines ihrer Bücher auf Deutsch übersetzt.

Auch der auf Grundlage des Buches gedrehte Dokumentarfilm "One Survivor Remembers" von 1995 ist wenigen bekannt, obwohl er einen "Oscar" und einen "Emmy" bekam. Sogar Obama ehrte Gerda Weissmann 2011 mit der Freiheitsmedaille, der höchsten zivilen Auszeichnung der USA. Nicht einmal der Briefwechsel mit ihrem Mann Kurt Klein "The Hours After" von 2000 ist auf Deutsch übersetzt worden. Als Besonderheit war zu erfahren, wie Kurt Klein zur rettenden Person des berühmten Oskar Schindlers wurde, und dass der Walldorfer Komponist Timo Jouko Herrmann Kurt Kleins Gedicht "Song of the Earth" vertont hat und bei der Festveranstaltung zur zweiten Aufführung kommt. Außerdem ist eine "Graphic Novel" der Zeichnerin Raissa Chikh mit dem Titel "Gerda und Kurt" in Arbeit, mit der den Kindern und Jugendlichen Zugang zu Literatur und Geschichte erleichtert wird. Und als Zuhörer von Passagen, die Wolfgang Widder aus Gerda Weissmanns Buch zum Vorlesen ausgewählt hat, fühlte man sich kaum je so ausgesetzt. In diesen Schilderungen liegt eine erschütternde Wahrheit, die man schwer akzeptieren kann.



Kurt-Klein-Tag in Walldorf vom 30. Juni bis 3. Juli. Infos unter www.kurt-klein.de